

HOCHSCHULSPIEGEL

11/65
3. Jahrgang
Juni 1965
Preis 10 Pfennig
Exemplar

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT



Blick auf die Stadt Chemnitz vom Schloßberg um 1860.



800 Jahre alt und doch so jung!



Acht Jahrhunderte sind seit der Gründung unserer Stadt vergangen. Das ist eine lange Zeit, mißt man sie am Lebensalter eines Menschen; es ist eine kurze Zeit, gemessen am Alter des Menschengeschlechtes. Wir aber messen sie ganz neu: Lange währte die Vorgeschichte der Menschheit; erst mit dem Sozialismus aber beginnt ihre wirkliche Geschichte. Darum ist unsere Stadt noch so jung!

Geboren wurde sie im Schoße der Feudalgesellschaft, da Handwerk und Handel erblühten. Sie wuchs im Kapitalismus, als man viele Fabriken baute und Menschen mit Maschinen produzierten; doch rußgeschwärzte Trümmer waren das Erbe dieser Zeit. Wir aber schufen sie neu! Lange Zeit lebten die Maurer, die schöne Häuser bauten, nicht in ihnen; erst im Sozialismus wohnen sie darin und für immer! Darum ist unsere Stadt alt und doch so jung!

Wie wird sich ihre Zukunft gestalten? Die sozialistische Gesellschaft, die wir errichten, ist das sichere Fundament, auf dem sie in Frieden gedeihen kann. Vor unseren Augen verwandelt sie sich in eine moderne Großstadt, hell und freundlich, eine wirkliche Heimat des arbeitenden Menschen, und wird Zentrum der hohen Kultur einer Menschengemeinschaft sein, die die Wissenschaft erobert hat und in den Kosmos stürmt! Darum ist unsere Stadt noch so jung!



Bild rechts: Der Turmbau der neuen Gebäude der Technischen Hochschule an der Reichenhainer Straße.

Bild links oben: Das alte Chemnitzer Lyzeum, das die Königliche Gewerbeschule in den ersten zwölf Jahren ihres Bestehens beherbergte.

Bild links unten: Die Staatliche Akademie für Technik mit dem 1877 errichteten Hauptgebäude (Luftaufnahme).

